



Architektin Jana Reichenbach-Behnisch (rechts) hat konkrete Pläne, wie aus der Alten Mühle in Ahlbeck ein Multiples Haus werden kann.

FOTOS: S. WOLFF

Neue Zentren entstehen in alten Gemäuern

Von unserem Redaktionsmitglied
Silvio Wolff

Ganz Deutschland schaut auf unsere Region. Mit der Errichtung der Multiplen Häuser könnten Gemeinden am Haff ganz neue Maßstäbe setzen.

AHLBECK. Etwas Fantasie gehört schon dazu, sich die alte Mühle in Ahlbeck als ein Multiples Haus vorzustellen. Das Fachwerkhaus hat schon bessere Tage gesehen. Bis zur Wendezeit wurde dort noch gearbeitet. Doch dann kam der Leerstand und damit der schleichende Verfall. Kurz vor dem endgültigen Ende des historischen Gebäudes kommt nun die Rettung. Und diese kann für das Dorf weitreichende Folgen haben.

Jana Reichenbach-Behnisch vom Leipziger Architekturbüro „rb architekten“ sieht es genau vor sich. Sie hat genaue Pläne, wie dieses alte Gemäuer zu einem Multiplen Haus und so wieder mit Leben gefüllt wird. Gleich hinter dem Eingang sollen sich zukünftig Dorfbewohner treffen können. Ein mehrfunktionaler Raum soll hohen hygienischen Ansprü-



Mit der Sanierung der Alten Mühle in Ahlbeck wird auch für die Region typische Bausubstanz gerettet.

chen genügen. Somit ist er also bestens geeignet für Sprechstunden des Arztes und ähnliches. Ein zweiter Multi-Raum fällt noch etwas größer aus und kann ganz unterschiedlich genutzt werden. Ob Apotheke, Optiker, Rechtsberatung, Versicherung oder vieles mehr – Möglichkeiten gibt es genug. Und so kann die Versorgung im ländlichen Raum wieder gesichert werden. „Es wird aber keine Konkurrenz zu be-

stehenden Unternehmen sein“, betont die Ahlbecker Bürgermeisterin Angela Zeisler. So wird mit Blick auf ihre Gemeinde kein Friseur das Multiple Haus nutzen können, da es bereits einen im Ort gibt. Aber es gibt genug andere Angebote, die zusehends in den ländlichen Gebieten fehlen und durch die Multiplen Häuser wieder angeboten werden können. „Dabei ist auch die Vernetzung sehr wichtig“, betont Jana Rei-

chenbach-Behnisch. So entwickelt das Projekt eine wirtschaftliche Effizienz durch die Errichtung der fünf Häuser in den Gemeinden Vogel-sang-Warsin, Altwarp, Rieth, Hintersee und Ahlbeck. „Das Interesse von Versorgern ist sehr groß“, weiß die Architektin zu berichten. Bereits in der ersten Planungsphase wurde Kontakt mit diversen Anbietern aufgenommen, die sich eine Nutzung der Räume vorstellen können.

Nun wird es langsam konkreter. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Kreis werden nun die genauen Pläne für den Umbau der jeweiligen Häuser ausgearbeitet. Wenn dann die Fördermittel kommen, kann es losgehen. Vielleicht kann so im nächsten Jahr schon das erste Multiple Haus eröffnet werden. Dabei schaut ganz Deutschland auf dieses Modellprojekt. Auch Länder wie Bayern oder Rheinland-Pfalz haben ähnliche Probleme im ländlichen Raum, wie die Architektin weiß. So sind auch sie gespannt, ob diese neue Idee funktioniert.

Kontakt zum Autor:
s.wolff@nordkurier.de

Kanonen in vollem Einsatz

Das 9. Bölker- und Kanonierstreffen der 1. Vorpommerschen Bölkerkompanie war ein voller Erfolg.

UECKERMÜNDE. In diesem Jahr folgten rund 70 Böllerschützen und Marketender verschiedener Schützen-, Traditions- und militärhistorischer Vereine aus acht Bundesländern der Einladung der Kameraden der 1. Vorpommerschen Bölkerkompanie des Kreisschützenverbandes Uecker-Randow zum 9. Bölker- und Kanonierstreffen im Rahmen der 49. Ueckermünder Hafttage. Es kamen in diesem Jahr insgesamt fünf Standböller, Mörser, Bombarden sowie sechs Handböller zum Einsatz. Zeitweilig konnten bis zu vierzehn Kanonen in die große Batterie am Neuen Bollwerk eingereiht werden.

Auch in diesem Jahr organisierten die Böllerschützen/Hobby-Kanoniere der 1. Vorpommerschen Bölkerkompanie erneut in Personalunion mit dem Standort des Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanoniere (VDSK) „Dragoner Ungerland/Stettiner Haff“ verbandsübergreifende Deutsche Meisterschaften für große Modellgeschütze auf dem Bundeswehr-Truppenübungsplatz Jägerbrück. Insgesamt gingen 22 Geschützbedienungen in drei Wettbewerbsklassen an den Start. In der Klasse 9 des VDSK erfolgte eine Unterteilung in die Gruppen „mit“ und „ohne“ Visierung. In der Wertung „ohne Visierung“ erkämpften die Kanoniere des Königlich polnischen churfürstlich sächsischen Artillerie-Regiment „Aus dem Winkel“ den Meistertitel. Die Bedienung des Militärhistorischen Vereins Letschin konnte in der Wer-

tungsgruppe „mit Visierung“ den Titel klar machen. Bei den ausgeschriebenen Disziplinen des Landeschützenverbandes Mecklenburg-Vorpommern (LSV M-V) holten sich die Mannschaften der Fußartillerieabteilung des Lützower Freikorps 1813 aus Roggendorf sowie von Captain Silver's Strandbatterie aus Neubrandenburg jeweils die Meisterehre. Ein Novum. Erstmals ging auch eine fast reine und von einer Frau geführte Geschützmannschaft an den Start. Die Geschützbesatzung des Garde-Artillerie-Regiments Landin mit Sylvana Grösch als Geschützführerin wurde in der Klasse 7 des LSV M-V zum Vizemeister.

Auch für die „Kleinsten“, Böllergeschütze mit einem Kaliber bis 20 mm, wurde ein eigener Wettbewerb ausgeschrieben. Dieser Wettbewerb wurde vor fünf Jahren unter dem Namen „Rohrrücklauf 300“ ins Leben gerufen. Hier siegte das Geschütz, welches allein durch den Rückstoß der Bölkerladung den größten Rücklauf hatte. In drei Wertungsläufen wurden die zurückgelegten Strecken der Geschütze zu einem Gesamtwert addiert. Mit einer Weite von 1429 cm siegte Reinhard Reitenbach vom Hamburger Bölkerregiment vor Bernd Klimaszewski vom Neustrelitzer Schützenverein, dessen Minikanone es auf 1103 cm brachte.

Die Plätze drei und vier gingen an Gerhard Driescher und Thomas Uge' vom Marine Historik Sport-Club Wandlitz. Auch in diesem Jahr wurden von den Organisatoren einige Programmpunkte zum Ausgleich und zur Unterhaltung in das Programm des Treffens eingebunden.

mwe



Das 9. Bölker- und Kanonierstreffen - Böllerschützen und Marketender in Ueckermünde.

FOTO: PRIVAT